

# NATUR im GARTEN



Der Weg zur *Plakette*

Seien Sie Teil der Bewegung.



[www.gartenland-ooe.at](http://www.gartenland-ooe.at)

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.





## Setzen wir gemeinsam ein Zeichen!



Mit der „Natur im Garten“ Plakette zeigen Oberösterreichs Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, dass in Ihrem Garten die Natur einen Platz hat. Sie ist eine Auszeichnung für alle, die ihren Garten ökologisch gestalten und nachhaltig bewirtschaften indem sie auf Pestizide, chemisch-synthetische Dünger und Torf verzichten. Durch Nützlingsunterkünfte oder Blumenwiesen wird nicht nur die pflanzliche und tierische Vielfalt im Garten gefördert, es wird auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Somit gärtnern Oberösterreichs Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer nicht nur in der Natur, sondern gemeinsam mit der Natur.

Diese Broschüre verrät, wie auch Sie zu Ihrer persönlichen „Natur im Garten“ Plakette kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Lebensqualität im Gartenland Oberösterreich.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Langer-Weninger'.

Michaela Langer-Weninger  
Landesrätin

A handwritten signature in blue ink that reads 'Stelzer'.

Mag. Thomas Stelzer  
Landeshauptmann



WWW.GARTENLAND-OOE.AT

*„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage,  
denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft  
am kostbarsten ist,  
Zeit, Zuwendung und Raum.“*

**Impressum:** Medieninhaber: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Land- und Forstwirtschaft, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz | Redaktion: K. Batakovic, C. Wundrak | Text: C. Wundrak | Fotos: Natur im Garten, A. Haiden, shutterstock, Pixabay, Wakolbinger | Druck: BTS Druckkompetenz GmbH | Gestaltung: ARTeller wagner, 1070 Wien | Februar 2022 | DTP-Center [2021713]  
**Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: [www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz)**



# DIE GARTENPLAKETTE VON „NATUR IM GARTEN“

**SEIEN SIE TEIL DER BEWEGUNG!**

## **Haben Sie einen Naturgarten?**

Dann kann die „Natur im Garten“ Plakette auch Ihren Gartenzaun schmücken! Die „Natur im Garten“ Plakette ist eine Auszeichnung für naturnahe Gärten. Wenn Ihr Garten die wichtigsten Naturgartenkriterien erfüllt, dann setzen Sie mit der Plakette ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Gärtnern sowie vielfältige und ökologisch wertvolle und naturnahe Gartengestaltung.

Die Plakette wird vor Ort in Ihrem Garten gegen einen Selbstbehalt verliehen.

Anmeldung beim OÖ Gartentelefon:

**+43 (0)732 / 7720 1 7720** oder  
**ooe@gartentelefon.at**

Wir freuen uns, auch Ihnen die Gartenplakette überreichen zu dürfen!

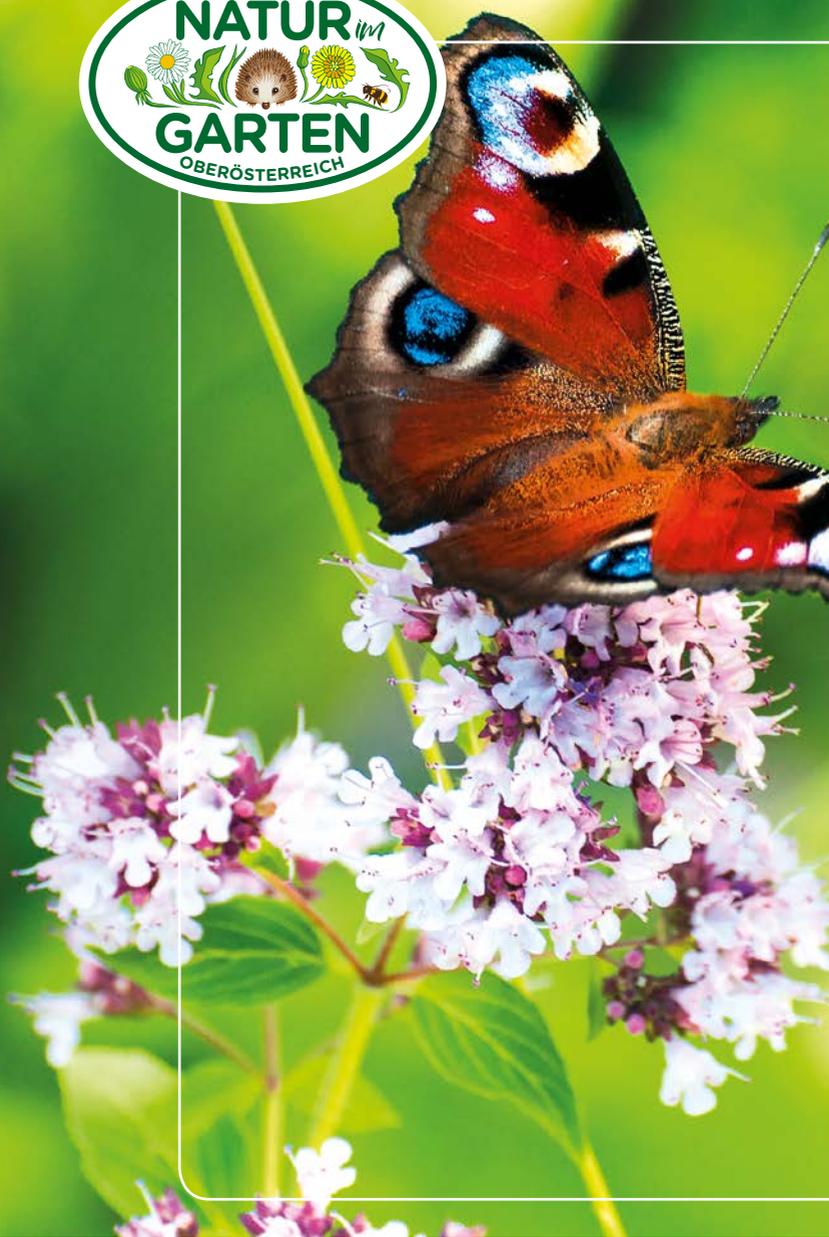
Weitere Infos auch unter  
**[www.gartenland-ooe.at](http://www.gartenland-ooe.at)**





*„Alles, was gegen die Natur ist,  
hat auf Dauer keinen Bestand.“*





# DIE „NATUR IM GARTEN“ KRITERIEN IM ÜBERBLICK.

## **KERNKRITERIEN** (müssen zur Gänze erfüllt werden)

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide\*
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Verzicht auf Torf

\* Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die der EU-Bio-Verordnung oder den „Natur im Garten“ Kriterien entsprechen.

## **NATURGARTENELEMENTE** (müssen teilweise erfüllt werden)

- Wildsträucher
- Wildblumenwiese
- Kräuterrasen
- Zulassen von Wildwuchs
- Wildes Eck
- Sonderstandorte (feucht, trocken)
- Standortgerechte Bäume
- Blumen und blühende Stauden

## **BEWIRTSCHAFTUNG & NUTZGARTEN**

(müssen teilweise erfüllt werden)

- Kompost/Wurmkiste/Bokashi
- Nützlingsunterkünfte
- Regenwassernutzung
- Umweltfreundliche Materialwahl
- Mulchen
- Gemüse- & Kräutergarten
- Obstgarten & Beerensträucher
- Mischkultur/Fruchtfolge/Gründüngung



# DIE KERNKRITERIEN.

Die drei Kernkriterien bilden die Grundlage für „Natur im Garten“ und daher muss hier jedes Kriterium zur Gänze erfüllt werden.

## 1. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHEMISCHE PESTIZIDE

Vorbeugender Pflanzenschutz bildet die Grundlage naturgemäßen Gärtnerns. Von der Auswahl robuster Pflanzen über einen lebendigen Bodenaufbau bis hin zur Förderung von Nützlingen. Erst als Maßnahme letzter Wahl kommen in einem Naturgarten nur biokonforme Pflanzenschutzmittel zum Einsatz (diese entsprechen der EU-Bio-Verordnung oder den Kriterien des „Natur im Garten“ Gütesiegels).

## 2. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHEMISCHE DÜNGER

Kompost, Jauchen, Komposttees, Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig, kommen organische Dünger zum Einsatz.



### 3. VERZICHT AUF TORF

Moore sind große CO<sub>2</sub> Speicher und ökologisch sehr wertvolle Landschaften. Sie werden durch den Abbau von Torf zerstört. Zudem haben torfhaltige Produkte sehr lange Transportwege hinter sich. Daher wird im Naturgarten weder im Gartenbereich noch für Topfpflanzen Torf verwendet.

Bei der Verwendung von fertigen Pflanzenerden ist darauf zu achten, dass die angebotenen Erdmischungen keinen Torf enthalten.



# NATURGARTENELEMENTE.

Der Garten ist etwas Lebendiges – er verändert und entwickelt sich ständig. Daher kann jedes Kriterium gewichtet bewertet werden - in „ansatzweise erfüllt“ (\*) oder „zur Gänze erfüllt“ (\*\*). Jedes \* zählt! Es müssen mindestens 7 \* bei den Naturgartenelementen und 5 \* bei der Bewirtschaftung erreicht werden.

## WILDGEHÖLZE/ WILDSTRAUCHHECKEN

Eine vielfältige Wildstrauchhecke ist ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere, denen sie Unterschlupf und Nahrung bietet.

\* Hecken, Sträuchergruppen bestehen nur aus einer oder zwei verschiedenen einheimischen/regionaltypischen oder ökologisch wertvollen Gehölzarten. Bei kleinen Gärten können auch heimische/regionaltypische oder ökologisch wertvolle Solitärsträucher bewertet werden.

\*\* Die Wildstrauchhecke oder Sträuchergruppe besteht aus mindestens drei verschiedenen einheimischen/regionaltypischen Gehölzarten und kann durch ökologisch wertvolle Gehölzarten ergänzt werden. Eine Ausgewogenheit im Garten muss ersichtlich sein.

**IN EINER BUNTEN MISCHHECKE FINDEN VIELE HEIMISCHE TIERE NAHRUNG: 62 VOGELARTEN FRESSEN DIE BEEREN VOM HOLUNDER UND 33 SÄUGETIERE ERNÄHREN SICH VON HASELNÜSSEN.**



## WILDBLUMENWIESE/ NATURWIESE

Eine Blumenwiese ist ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt. Außerdem sind Wiesenpflanzen für Nützlinge uner-setzlich. Schon kleinere Wiesen-flächen sind ein wichtiges Naturgarten-element. Beim Kauf von Saatgut sollten heimische Wildblumenmischungen bevorzugt werden.

- \* Sehr kleinflächige Wiesenbereiche, Wildblumeninseln im Rasen.
- \*\* Wildblumenwiesen werden höchstens zweimal im Jahr gemäht. Es kann sich um großflächige Naturwiesen handeln.



## KRÄUTERRASEN/NATURRASEN

- \* Im Rasen sind nur vereinzelt Kräuter vorhanden (wie Löwenzahn oder Gänseblümchen).
- \*\* Der Naturrasen besteht aus einer Mischung aus Gräsern und mindestens fünf Kräutern wie Gänseblümchen, Schafgarbe, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Echte Braunelle, Wegerich, ...

## ZULASSEN VON WILDWUCHS

Pflanzen, die von selbst kommen, bereichern die Vielfalt, bedecken und schützen den Boden und locken Nützlinge an.

- \* Wildblumen am Heckensaum, in Beeten oder in Fugen von Bodenbelägen gibt es nur ansatzweise.
- \*\* Bei Hecken besteht ein Wildblumensaum der so gepflegt wird, dass eine Selbstaus-saat der Pflanzen möglich ist.

Und/oder: In Blumenbeeten und in Fugen von Plattenbelägen werden schwachwüchsige Pflanzen zugelassen (z.B. Acker-Stiefmütterchen, Duftveilchen, Ehrenpreis, Hirtentäschel).

## WILDES ECK

Dieser wichtige Rückzugsbereich für Tiere braucht einen ruhigen Platz und entsteht durch die fast gänzlich

unterlassene Pflege (außer Abräumen im Frühjahr). Oft breiten sich hier u.a. Brennnessel, Beifuß oder Giersch aus, die für die Insektenwelt sehr wertvoll sind.

- \* Ein kleines Wildes Eck ist vorhanden, ist jedoch aufgrund der Größe, Lage oder Pflege nicht optimal.
- \*\* Das Wilde Eck befindet sich in ruhiger Lage und wird nur im Frühjahr (wenn überhaupt) abgeräumt.



# NÜTZLINGSUNTERKUNFT



Alle Infos unter  
[www.gartenland-ooe.at](http://www.gartenland-ooe.at)



## SONDERSTANDORTE ALS BLEIBENDE BAULICHE ELEMENTE

Hier kommen Tiere und Pflanzen vor, die sonst schwer einen Lebensraum finden würden.

- \* Feuchtbiotope, die wegen ihrer Größe, Tiefe, fehlender Unterwasservegetation und zu intensiver Pflege eine Ansiedlung von Wasserorganismen erschweren. Magere trockene Standorte mit lückigem Bewuchs (z.B. Sandbereiche für Wildbienen). Und/oder betonierte Steinmauern, die wegen fehlender Fugen nur ansatzweise Bewuchs aufweisen.
- \*\* Teiche und Schwimmteiche sind entsprechend dimensioniert und bepflanzt. Und/oder: Trockensteinmauern sind vorhanden.

## STANDORTGERECHTE BÄUME

Viele Tiere sind an einheimische Bäume als Nahrung, Wohnstätte und Nistplatz angewiesen.

- \* Ein einheimischer oder ökologisch wertvoller, in jedem Fall standortgerechter Baum ist vorhanden.
- \*\* Ein oder mehrere einheimische oder ökologisch wertvolle, in jedem Fall standortgerechte Bäume sind vorhanden. Große, nicht auf Ertrag geschnittene Obstbäume gelten hier auch. Bei sehr kleinen Gärten können Kletterpflanzen die Bäume ersetzen.

## BLUMEN & BLÜHENDE STAUDEN

(mehrjährige Gartenblumen)

Ungefüllte Blüten (hier sind Staubblätter nicht in Blütenblätter umgewandelt worden) sind reiche Nektarquellen und können Samen bilden (Nahrung für Tiere). Bleiben die dürrn und verblühten Pflanzen über den Winter stehen, werden Überwinterungsplätze für Nützlinge geschaffen.

- \* Mindestens 5 verschiedene Arten heimischer und/oder ökologisch wertvoller Blumen und Blütenstauden mit ungefüllten Blüten sind vorhanden.
- \*\* Verschiedenste Arten heimischer und/oder ökologisch wertvoller ein- oder mehrjähriger Blumen und Blütenstauden mit ungefüllten Blüten (mindestens 10 verschiedene Arten) sind vorhanden.





**AMPHIBIEN UND REPTILIEN  
BRAUCHEN BESONDERE  
STANDORTE ZUM ÜBERLEBEN.  
VIELE ARTEN VON IHNEN STEHEN  
AUF DER ROTEN LISTE DER  
BEDROHTEN TIERARTEN.**



# BEWIRTSCHAFTUNG & NUTZGARTEN

Mindestens 5 \* müssen erreicht werden!

## KOMPOST/WURMBOX/BOKASHI

Der Komposthaufen schließt den Nährstoffkreislauf im Garten. Kompost ist ein wertvoller organischer Dünger und hilft, einen gesunden und lebendigen Boden aufzubauen.

- \* Pflanzenabfälle werden zwar an einer Stelle im Garten deponiert, jedoch nicht sachgerecht kompostiert und nicht weiterverwendet. In kleinen Gärten kann auch eine Wurmbox oder Bokashi bewertet werden.
- \*\* Ein Komposthaufen ist vorhanden. Der fertige Kompost wird im Garten als Dünger und Bodenverbesserer gezielt eingesetzt. Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig, kommen organische Dünger zum Einsatz.

## NÜTZLINGSUNTERKÜNFTE

Nützlinge (wie z.B. Insekten, Vögel, Kröten, Spitzmäuse, Maulwurf) übernehmen den biologischen Pflanzenschutz im Garten. Daher ist es sinnvoll, ihnen gezielt Nützlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen: Strauchschnitt- oder Altholzhaufen, Steinhaufen, einen morschen Baum, aber auch spezielle Nützlingshotels und Nistkästen. Um Nützlingen wie Igel oder Kröte nicht den Weg zu versperren, sollten keine durchgehenden Zaunfundamente oder Mauern vorhanden sein.

- \* Strauchschnitt- oder Steinhaufen, die nur vorübergehend zur weiteren Verwendung abgelagert werden, stellen aufgrund der zu kurzen Verweildauer an Ort und Stelle nur kurzfristig eine Nützlingsunterkunft dar.
- \* Natürliche oder angefertigte Unterkünfte für Nützlinge sind vorhanden.



## UMWELTFREUNDLICHE MATERIALWAHL

In einem Naturgarten werden für Zäune, Wege, Terrassenbeläge, Pergolen u.ä., regionaltypische Steine und unbehandeltes, möglichst witterungsbeständiges Holz (Lärche, Eiche oder Robinie) verwendet. Schadstofffreies Recyclingmaterial (Ziegel, Beton, Naturstein) wird z.B. für die Hinterfüllung von Natursteinmauern wiederverwendet.

Wege bzw. Bodenbeläge sind wasserdurchlässig (wassergebundene Decken, in Sand verlegte Steine).

- \* Eines der oben erwähnten umweltfreundlichen Materialien wird verwendet.
- \*\* Zwei oder mehr der oben erwähnten umweltfreundlichen Materialien werden verwendet.

## REGENWASSERNUTZUNG

Die richtigen Pflanzen am richtigen Ort brauchen nicht viel Wasser. Regen ist hier meist völlig ausreichend. Für die durstigen Pflanzen wird Regenwasser gesammelt, denn die Nutzung des Regenwassers schont nicht nur das Trinkwasservorkommen - das laue, kalkfreie Wasser bekommt den Pflanzen besonders gut.

- \* Regenwasser wird nur für Teilbereiche des Gartens verwendet.
- \* Regenwasser wird für den gesamten Gartenbereich verwendet.

Alle Informationen unter  
**[www.gartenland-ooe.at](http://www.gartenland-ooe.at)**  
oder am ÖÖ Gartentelefon unter  
**+43 (0) 732 / 7720 1 7720**



## MULCHEN

Die Bodenbedeckung mit organischem Material wie Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub oder Stroh hat eine positive Wirkung auf den Boden (Feuchtigkeitsrückhalt, Schutz vor starken Witterungseinflüssen, Zufuhr von organischem Material, Düngerwirkung und Unterdrückung von Unkraut). Rindenmulch kann aufgrund der Gefahr von Pestizidrückständen nicht positiv gewertet werden, das Gleiche gilt für Mulchfolien und Kunststoffvlies.

- \* Es wird mit Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub, Stroh oder Heu in einem einzelnen Gartenbereich gemulcht. (Gemüsebeete, Staudenbeete oder unter Sträuchern).
- \*\* Es wird mit Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub, Stroh oder Heu im gesamten Gartenbereich gemulcht (Gemüsebeete, Staudenbeete und unter Sträuchern).



## GEMÜSEBEETE & KRÄUTER

Der Gemüse- und Kräutergarten trägt zur eigenen Gesundheit bei, denn nichts kann frischer und da-durch vitaminreicher sein als die Ernte aus dem eigenen Garten. Die Selbstversorgung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Denn der kürzeste Transportweg ist immer noch direkt vom Garten in den Kochtopf.

- \* Einzelne Gemüsepflanzen (etwa einige Tomatenstauden vor der Hauswand) oder Kräuter sind vorhanden.
- \*\* Ein Gemüsegarten und/oder Kräutergarten ist vorhanden.



## OBSTGARTEN & BEEREN-STRÄUCHER

Die früh blühenden Obstbäume und Beerensträucher sind eine wertvolle Insektenweide und locken somit auch eine Reihe von Nützlingen an. Die saftigen Früchte und Beeren verleiten aber auch zum gesunden Naschen und tragen zur nachhaltigen Selbstversorgung bei.

- \* Ein Obstbaum und/oder weniger als drei Beerensträucher sind vorhanden.
- \*\* Zwei oder mehr Obstbäume und/oder drei Sträucher einer oder mehrerer Beerenarten sind vorhanden.



## MISCHKULTUR - FRUCHTFOLGE - GRÜNDÜNGUNG

Die Pflanzengesundheit und ein lebendiger Boden können durch Mischkultur, Fruchtfolge und Gründüngung gezielt gefördert werden. Mischkultur ist die Kombination verschiedener Pflanzen im selben Beet (z.B. Zwiebel mit Karotten kombiniert hält Gemüsefliegen fern). Durch Blütenpflanzen in der Mischkultur werden Nützlinge angelockt. Fruchtfolge ist die jährliche Abfolge verschiedener Kulturpflanzen auf demselben Beet nach dem Nährstoffbedarf. So werden abwechselnd Stark-, Mittel- und Schwachzehrer angebaut. Gründüngungspflanzen bringen den Boden und das Leben in ihm wieder in Schwung und sind die beste Bodenkur. So werden Fruchtfolgekrankheiten vermieden.

- \* Eine der drei Bewirtschaftungsformen Mischkultur, Fruchtfolge oder Gründüngung werden durchgeführt.
- \*\* Zwei oder alle drei Bewirtschaftungsformen Mischkultur, Fruchtfolge oder Gründüngung werden durchgeführt.



# Das OÖ Gartentelefon

## Gärtnern ist in!

Naturnahes Gärtnern liegt im Trend.  
Dabei helfen die Expertinnen und Experten des  
Gartentelefon. Sie informieren, geben Tipps und  
helfen bei Gartenproblemen.

Eine Initiative der Agrar-Landesrätin

**0732 / 7720 1 7720**

**WIR  
HELFE  
NERNE!**  
JETZT ANRUFEN!

Montag/Dienstag .....08.00 - 15.00 Uhr  
Mittwoch .....09.00 - 17.00 Uhr  
Donnerstag/Freitag .....08.00 - 15.00 Uhr

Infos unter: **www.gartenland-ooe.at** oder  
per E-Mail: **ooe@gartentelefon.at**

